

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnementspreis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg; durch die Post bezogen im Ueberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 88.

Samstag, 29. Juli 1899.

35. Jahrgang.

M u n d s a u.

Stuttgart, 25. Juli. Die Zahl der ausstellenden Schulen auf der württemb. Landes-Schulausstellung in der Gewerbehalle beläuft sich auf 619, welche in 11 Gruppen eingeteilt und wobei die gewerblichen Fortbildungsschulen und die Volksschulen mit je ca. 200 Schulen am stärksten vertreten sind. — Ein 300 Seiten starker Katalog gibt dem Besucher über alles Wissenswerte Aufschluß. Eine besondere Kommission von Fachmännern, die in 5 Gruppen geteilt, ist zur Beurteilung der Arbeiten eingeseht; besonders hervorragenden Schulen werden von ihren Aufsichtsbehörden Diplome verliehen.

— Gestern vormittag während des Gewitters wurde hinter der Bergkaserne ein zweispänniges Fuhrwerk vom Blitz getroffen. Ein Pferd war sofort tot; der Fuhrmann starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

Gien gen, 25. Juli. Zu dem Eisenbahnunglück ist noch mitzuteilen, daß die 12 Insassen des zweiten Gesellschaftswagens der Liedertafel ebenso das Lokomotivpersonal des Ulmer Zugs, die ihnen gegenseitig drohende, durch den grenzenlosen Leichtsinns des Barrierewärters allein verursachte Gefahr nicht selbst noch bemerkten, ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Bahn direkt vor der Unfallstelle eine scharfe Kurve macht. Die Sängler des ersten Wagens erblickten mit Schaudern das Auffahren der Lokomotive auf den ihre frohe Weise singenden Sangesbrüder, sie wollten noch Warnungsrufe zurufen, allein es war zu spät. Der Zug hielt nach dem Unfall sofort an, die furchtbar verstümmelten Leichen mußten teilweise unter den Rädern hervorgezogen werden und wurden unter dem Geleite einer großen Menschenmenge ins Krankenhaus verbracht. Herzerreißend war der Schmerz und der Jammer der Angehörigen. Die Pferde des Wagens rasten mit der Deichsel davon. Der Barrierewärter, dessen Pflichtvergessenheit das ganze Unglück zuzuschreiben ist, wurde nebenan in einem Graben schlafend gefunden und soll sein Einschlafen weniger von der Hitze als von der Betrunktheit hergerührt haben. Als er das Geschehene übersah, wollte er sich in die nahe Brenz stürzen, wurde aber hieran verhindert und in Haft genommen. Es ist der 23 Jahre alte ledige Hilfswärter Haid, der natürlich einer schweren Strafe entgegensteht; die Eisenbahnverwaltung wird einen ziemlichen Schaden-

ersatz zu leisten haben. Das Befinden des schwerverletzten Werkmeisters Junginger u. des Flaschners Konrad Zabern hat sich derart verschlimmert, daß sie wohl kaum mehr mit dem Leben davon kommen werden. Bereits gestern früh trafen mit dem ersten Zug der Staatsanwalt von Ellwangen und der Betriebsinspektor von Nalen zur Leitung der Untersuchung ein. Die Namen der 5 Getöteten, welche am Mittwoch beerdigt worden sind: Amtsdieners Häring, Schuhmachermeister Josenhans, Kutscher Ritter, sämtlich Familienväter, Kupferschmied Bandel und Orgelschreiner Nupp. Schwer verwundet wurden: Werkmeister Junginger und Flaschner Konrad Zabern, Schuhmachermeister Mühlbacher, Metzger Reihle, Fabrikarb. Barth und der Knecht Renner.

Maulbronn, 19. Juli. Gestern Nachmittag war ein Bauer mit seiner Ehefrau während eines Gewitters eben im Begriff, auf dem Felde unter einem Baum Schutz zu suchen, als beide vom Blitz getroffen wurden. Der Mann war sofort tot, die Frau betäubt. Als sie wieder zum Bewußtsein kam, suchte sie den neben ihr liegenden Mann zu wecken, erkannte aber zu ihrem Entsetzen die furchtbare Thatsache.

— Aus der Pfarrer Faulhaber'schen Konkursmasse ging die Baubeschlag- und Eisenwarenfabrik in Weßheim bei Hall in den Besitz einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung über. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark.

Pforzheim, 27. Juli. Gestern Abend brach im Neubau des Herrn Architekten Jos. Noos in der Leopoldstraße ein Brand aus, dessen Entstehung bis jetzt noch nicht aufgeklärt ist. Das Feuer, bezw. der Rauch wurde zuerst von Vorübergehenden bemerkt, welche den Inhaber des Ladens, Herrn Baruch (Aussteuergeschäft), sofort davon benachrichtigten. Das Feuer dehnte sich infolge der leicht brennbaren Gegenstände, welche im Laden angehäuft waren, sehr schnell aus und nach 10 Uhr schlugen die Flammen bereits zum Fenster in den Hof hinaus. Für die sich nach und nach sammelnde Feuerwehr war das erste Eingreifen zunächst äußerst schwierig. Auch machte das Suchen und Finden der Hydranten, die, wie man hört infolge der Straßenregulierung und des Kanalbaus verlegt worden waren, anfangs Schwierigkeiten. Gegen 11 Uhr konnte der erste Wasserstrahl in das Feuermeer geleitet werden. Natur-

lich ist die ganze Einrichtung, sowie Warenlager etc. verbrannt. Der Schaden an Waren dürfte sich auf 10 000 Mk. belaufen, die zum Teil versichert sind. Frau Baruch, welche seit Samstag im Wochenbett liegt, mußte um nicht im Rauch zu ersticken, nebst ihren beiden kleinen Kindern von Feuerwehrleuten aus dem Hause getragen werden und fand in dem gegenüberliegenden Gasthaus zum Geist Aufnahme.

Vom Bodensee, 25. Juli. Die Eröffnung der 24 Kilometer langen Bodenseegürtelbahn Friedrichshafen-Lindau (14 Kilometer auf württembergischem Gebiet) wird nun Ende August und zwar auf der ganzen Strecke zugleich stattfinden.

Freiburg, 25. Juli. Ein orig. Widerruf findet sich im Inseratenteil des „Freiburger Boten“. Es heißt da in fetter Schrift: Widerruf. Denjenigen Mitgliedern des hiesigen hochverehrten Gemeinderates, welche mein Ausdruck (Simpel) beleidigt hatte, zur gefälligen Kenntnis, daß ich denselben andurch zurücknehme und mich bei ferneren Gesprächen über Feuerwehrangelegenheiten treffenderer Worte bedienen werde. Kirchzarten, 17. Juli 1899. Franz A. Kunz, II. Kommandant.

Karlsruhe, 22. Juli. Das Hotel zum Erbprinzen wurde von der Frankfurter Baugesellschaft angekauft. Der Kaufpreis soll 425 000 Mark betragen.

Köln, 24. Juli. Nach tagelanger tropischer Hitze gingen gestern abend schwere Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag am Mittelrhein sowie in der Eifelgegend hernieder. Bei Honnef fielen Schlossen von Hühneriergröße. In der Eifel sausten halbpfundschwere Eisstücke auf die Fluren nieder, auf weite Strecken ist die Ernte völlig vernichtet.

Schlöchau, 25. Juli. Wie ein Roman liest sich die Geschichte eines vor etwa zehn Jahren aus Groß-Ronarczyn unter Hinterlassung vieler Schulden verschwundenen Schneidermeisters Lütz. Man vermutete sofort, daß er sich nach Amerika begeben hätte, wo seine Tochter verheiratet war. Diese Vermutung hat sich jetzt als richtig herausgestellt. Lütz war in K. einem Großtuchhändler 1900 Mk. schuldig geblieben. Der damals gegen ihn erlassene Zahlungsbefehl traf ihn nicht mehr in der Heimat an. Der Kaufmann gab sein Geld verloren. Jetzt hat aber Lütz das Geld nebst Zinsen aus Amerika an den Kaufmann geschickt und bittet in einem,

beifolgenden Brief wegen der langen Verzögerung um Entschuldigung. „Ich war“, schreibt er, „durch mißliche Umstände gezwungen, meinen bisherigen Wohnsitz heimlich zu verlassen. In Amerika ging es mir auch nicht gut, konnte aber so viel verdienen, um meine Familie zu ernähren. Im Herbst v. J. wohnte ich einer Ruderregatta bei. Zwei Boote kenterten, die Insassen stürzten ins Wasser. Als guter Schwimmer warf ich meinen Ueberrock ab und stürzte mich ins Wasser. Zwei junge Leute hatte ich glücklich gerettet, jetzt galt es, noch Einen zu retten, welcher verzweifelt mit dem Elemente rang. Ich faßte ihn am Kragen und brachte ihn nach vieler Anstrengung glücklich ans Ufer, wenngleich auch leblos. Die von mir angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Ich nahm ihn, da meine Wohnung nicht weit ab war, mit mir nach Hause und brachte ihn zu Bett. Schon nach etwa einer Stunde las man an allen Anschlagssäulen eine Bekanntmachung, daß der einzige Sohn eines Millionärs bei der Ruderregatta ins Wasser gestürzt und wahrscheinlich ertrunken sei. Die Eltern bitten Alle um Hilfeleistung zur Vergung der Leiche. Auch uns kam die Bekanntmachung zu Ohren, und bei meiner Frau stieg die Ahnung auf, ob nicht etwa der bei uns Gerettete der Vermißte sei. Als derselbe nach einiger Zeit wieder erwachte und etwas Thee getrunken hatte, fragte ich nach seinem Namen, bezw. wo die Angehörigen wohnter, und siehe — ich kann den augenblicklichen Schreck oder die Freude nicht beschreiben —: es ist der Gesuchte. Die Eltern des Gesuchten wurden sofort von mir davon benachrichtigt. Dieselben trafen alsbald ein. Das Wiedersehen war herzzerreißend. Ich mußte alles umständlich erzählen. Eine größere Geldsumme und ein in der lebhaftesten Straße angekauft großes Geschäftshaus haben die Grundlage zu meinem jetzigen großen Konfektionswarenhaus gemacht. Die reichsten Leute sind meine Kunden, und mein Versandgeschäft erstreckt sich schon im Umlaufe von 100 deutschen Meilen. Ueber 200 Angestellte sind in meinem Geschäft thätig“.

Berichte s g a d e n, 25. Juli. Der Kaiserin wurde durch den Direktor des orthopädischen Instituts in Goeggingen ein Contentivverband angelegt, wodurch der Kaiserin die Möglichkeit gewährt wird, Gehversuche zu machen. Das Allgemeinbefinden der Kaiserin ist sehr gut.

— Aus Newyork wird berichtet: Großes Aufsehen erregt hier die Nachricht von dem plötzlichen Verschwinden einer reichen jungen Dame, Miß Addie Phillips, die bei ihrem Onkel in Massachusetts lebte. Die unternehmende Dame ist nämlich mit dem Kutscher des Hauses durchgegangen. Wie nun gemeldet wird, hat sich das Paar in aller Stille trauen lassen. Miß Phillips ist eine ausgesprochene Schönheit von 18 Jahren. Ihre Familie gehört zu den angesehensten des Landes. Der Kutscher Ben Kennedy ist ein junger Ire von 26 Jahren und von sehr geringer Herkunft. Nach der Trauung begaben sich die Neuvermählten zu ihrem Onkel, der Kennedy sofort davonjagte. Der Onkel versuchte seine Nichte von ihrem Gatten abzuschließen, aber sie entkam und das Paar reiste zusammen ab. Das Vermögen der jungen Frau beläuft sich auf 7 000 000

Dollars. Es wird von ihrem Onkel verwaltet, der beabsichtigt, sie, sobald sie die Mündigkeit erreicht haben wird, unter Kuratel stellen zu lassen. Kennedy ist arm und hat eine Anzahl von Verwandten zu unterstützen.

Jokales.

§ Wildbad, 28. Juli. Der zu Ehren Sr. Durchlaucht des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe gesteuert stattgehabte Fackelzug verlief in glänzender Weise. Jung und alt war auf den Beinen, um das hier so seltene Schauspiel zu sehen. Den Höhepunkt erreichte das schöne Fest vor dem Hotel Bellevue, woselbst eine ungeheure Menschenmenge sich angesammelt hatte, um dem hochverehrten Manne, der trotz seines hohen Alters in so trefflicher Weise das Staatsschiff zu lenken versteht, seine Huldigung darzubringen. Nachdem der hies. „Liederkranz“ einige Chöre gesungen, hielt Herr Stadtschultheiß B ä n n e r folgende Ansprache: „Euer Durchlaucht bitten wir in aller Ehrerbietung unsere zwar bescheiden ausgestattete, aber um so herzlichere Huldigung in Gnaden entgegen zu nehmen. Hier auf dem klassischen Boden der Unterthantentreue für das angekommene Herrscherhaus, blüht auch Liebe und Treue zu Kaiser und Reich; sonach auch zu den hohen Persönlichkeiten, welche dem Kaiser beratend und beschließend zur Seite stehen. Was Euer Durchlaucht für den Weltfrieden für Recht und Gerechtigkeit, für Heer und Marine, für Gewerbe und Handel, für Kunst und Wissenschaft, für Sittlichkeit und Ordnung, überhaupt für die Wohlfahrt des deutschen Volkes gethan haben wird einst die Geschichte glänzend erzählen. Heute kommt uns blos zu, ehrfurchtsvollen, tiefgefühlten und herzlichen Dank dafür darzubringen. Wir danken aber auch aus warmem Herzen für die hohe Ehre und das Glück, welche uns durch die Anwesenheit Eurer Durchlaucht in Wildbad bescheert wurde, konnten wir doch auf Tritt und Schritt sehen und hören, welch' menschenfreundlicher und gütiger Herr an der Spitze der deutschen Regierung steht. Herzlichen und unterthänigen Dank! möge der liebe Gott die hies. Kur mit seinem Segen begleiten, möge sie Euer Durchlaucht neue Kräftigung bringen zu weiterer erspriechlicher Arbeit für Kaiser und Reich! Gott erhalte und schütze Euer Durchlaucht noch recht lange! Wir alle aber, Einwohner und Kurgäste, wollen diese Wünsche bekräftigen, indem wir aus voller Brust rufen: Seine Durchlaucht unser hochverehrter und geliebter Fürst-Reichskanzler lebe hoch! Hierauf dankte der Fürst mit etwa folgenden Worten:

„Ich danke Ihnen, Herr Stadtschultheiß, von ganzem Herzen für Ihre freundlichen Worte der Begrüßung und bitte Sie, Ihren Mitbürgern, den würdigen Bewohnern des klassischen Bodens der Unterthantentreue, meinen Dank übermitteln zu wollen für die glänzende Ehrung die sie mir am heutigen Abend haben zu Teil werden lassen. Ebenso danke ich den verehrten Kurgästen, die sich an dem Zuge beteiligt haben, für die mir erwiesene Aufmerksamkeit. Es ist diese Feier eine zweifache Ehrung: einmal der herzliche Gruß, den meine süddeutschen Landsleute mir, dem aus Süddeutschland stammenden Reichskanzler darbringen, und

dann die Anerkennung weiterer Kreise aus ganz Deutschland, die hier vertreten sind. Das ist für den alten Politiker, der sich der Grenze seiner Thätigkeit nähert, von besonderem Wert, denn es wird ihm ja bezeugt, daß er nicht umsonst gelebt hat. Wenn der Herr Stadtschultheiß von meiner Leutseligkeit gesprochen hat, so möchte ich bemerken, daß es hier selbst dem grämlichsten alten Diplomaten schwer geworden sein dürfte, nicht freundlich zu sein, wenn ihm auf jedem Schritt von schöner Hand duftende Blumen gereicht werden und er überall freundlichen Blicken begegnet. So wird mir denn mein Aufenthalt in Wildbad in guter Erinnerung bleiben. Ich bringe mein dankbares Gefühl zum Ausdruck und glaube Ihrer Zustimmung sicher zu sein, wenn ich Sie auffordere, mit mir einzustimmen in ein kräftiges Hoch auf Wildbad.“

Nachdem der „Liederkranz“ noch einige schöne Weisen zum Besten gegeben, schickte man sich, hohe Begeisterung im Herzen, unter brausenden fast endlosen Jubelrufen zum Rückzug an. Möge es Wildbad vergönnt sein, noch oftmals die hohe Ehre zu haben zu seinen Gästen den hochverehrten Reichskanzler zählen zu dürfen!

— Heute Vormittag 11^{1/2} Uhr hat der Fürst-Reichskanzler unsere Stadt nach fast dreiwöchigem Aufenthalt wieder verlassen um sich nach München zu begeben. Der Fürst fühlt sich von der Kur sehr gekräftigt und sieht sehr wohl aus.

(Eingekandt.) Gestern Nacht zwischen 2 und 3 Uhr hat eine Gesellschaft von nach Haus zurückkehrenden „Herren“ und „Damen“ bei der Diakonissenstation einen solchen Skandal aufgeführt, daß Schreiber dieses, der mit einer Anzeige bei der Polizei nicht vorgehen kann, weil er die betreffenden Personen nicht kennt, sich veranlaßt sieht, wenigstens den hiesigen Mitgliedern dieser Gesellschaft (denn das sind die in schwarzem Anzug und Cylinder jedenfalls gewesen) es nahe zu legen, daß eine solch plumpe Rücksichtslosigkeit zahlreiche Kurgäste, die nach schweren Leiden in Wildbad Erholung suchen, durch einen solch skandalösen Anflug fast eine Stunde lang aus der Ruhe zu bringen, gewiß nicht im Interesse des Bades ist. Es sind ja hier zur Auslassung der Weinlaune genug Lokale vorhanden. S.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 21. bis 28. Juli 1899.

Geburten.

- 17. Juli. Eitel, Friedrich, Kutscher hier, Karls Sohn, 1 Tochter.
- 19. „ Braun, Johann Friedrich, Holzhauer in Sprollenmühle, Ode. Wildbad, 1 Tochter.
- 21. „ Hammer, Wilhelm Friedrich, Zimmermann hier, 1 Sohn.
- 27. „ Eitel, Carl Friedrich, Holzhauer hier, 1 Tochter.

Getorben:

- 22. „ Schmid, Gottfried Friedrich Meßgermeister hier, 74 Jahre alt.
- 25. „ Bott, Pauline Emilie Meta, Tochter des Schuhmachermeisters Christian Friedrich Bott von hier, 4 Monate alt.
- 27. „ Dreifuß, Louis, Kaufmann von Altdorf Bez. Eitenheim, Baden, vorübergehend hier, 35 Jahre alt.

Wildbad.

Gänzliche Beseitigung der Rußbelästigung bei der Kaminreinigung

durch den

Walliser'schen Kaminabschluss (patentamtlich geschützt.)

Derselbe ist an jedem unbesteigbaren (russischen) Kamin anzubringen wo es unmöglich oder unpraktisch ist, dasselbe von Grund aus aufzuführen. Aufträgen sieht entgegen

Ph. Walliser, Kaminfeger
Wohnung bei Karl Giese, Baddiener.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Lebens-Versicherung. Aussteuer-Versicherung

Versicherungsbestand am 1. Juli 1899: Ausgezählte Versicherungssumme:
 108³/₄ Millionen Mark, 22¹/₂ Millionen Mark.
 Aktiva: 24³/₄ Millionen Mark.

Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall und Rente.
 Günstige Bedingungen: — Mässige Preise.

Der ganze Ueberschuss kommt den Versicherten zu gute. Steigende Dividendo nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Verteilung und hat im vergangenen Jahre auf die ältesten, mit abgekürzter Prämienzahlung geschlossenen Versicherungen bis 62.60% der Jahresprämie betragen. Prospekte und Auskunft durch die

Sub-Direktion Stuttgart
Carl Aug. Eckhardt

sowie **W. Rath**, Buchbindermstr. in **Wildbad**. Renten-Versicherung.

Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Militär-Versicherung. Renten-Versicherung.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott** in **Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberg)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant. Oldenburgstr.

Versicherungsbestand ca 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisiert 1853.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett, Buchhdlg. in **Wildbad**.

Sofort und nur mit Zusatz von Wasser herstellbar sind

KREUZSTERN SUPPEN

à **10 Pfg.**
das Täfelchen

für 1/2 Liter ausgezeichnete Suppe. Ich empfehle solche in 50 verschiedenen Sorten, wie: Erbs-, Reis-, Kartoffel-, Linsen-, Gerstensuppe etc. als die besten. **Carl Aberle sen.**

Cigarren, Rauch-, Schnupf- und Kau-

Tabak

empfiehlt **D. Treiber**, König-Karlstraße.

Emmenthaler-, Kräuter- und Limburger- empfiehlt billigt

Käse

D. Treiber, König-Karlstr.

Jüng. kräftiger

Diener

gesucht von einem älteren gichtkranken Herrn für den Tagesdienst und für den Monat August. — Taglohn Mk. 3.50 dagegen Selbstbeköstigung. — Schriftl. Anerbieten mit gut. Empfehl. abzugeben unter Aufschrift „Dienergesuch“ bei der Expedition ds. Blattes.

Ein zuverlässiges besseres

Hausmädchen

welches jede Hausarbeit versteht, auch schon bei Kindern war, wird in eine rheinische Stadt gesucht, zu einem vier Monate alten Kinde; Eintritt baldigst erwünscht.

Näheres **Villa Girner**, Wildbad.

Wasserglas

zum Conservieren von Eiern und Essigessenzen empfiehlt

G. Lindenberg.

Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten

Radbeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radbeul-Dresden weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfennig bei:

Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

Das schon längst anerkannt

beste **Bodenöl**

ist u. bleibt „**Résinoline**“



General-Dépôt **KOCH & SCHENK** in Ludwigsburg.

Zu haben in Wildbad: **Fr. Treiber**, **Carl Aberle sen.**, Calmbach: **Fritz Bürkle.**



Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gest. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle im Rathaus.

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigt ausgeführt.



Husten- und Lungen-Syrupe.



Käuflich in Apotheken, Drogerien, Konditorien, überall durch Plakate ersichtlich. In Wildbad in der Hof-Apothek. In Calmbach: Ap. Lohrer, Ap. Pecher.

Wer einen Garten hat,

wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau mit. Er erscheint reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet vierteljährlich bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert eine Mark.

Probenummern werden kostenlos gern zugesandt von der Kgl. Hofbuchdruckerei **Torwitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister

Hauptstraße 91



empfehlen wir fortirtes Lager gut gearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter, Kinder, in Sommer- u. Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter. Preise billigt. — Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billigt.

Große Auswahl

in

Strumpfs,
Phönix-,
Kittel-,
Rock-

Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelfaden, Maschinenschnur und Nähfaden empfiehlt billigt

D. Treiber.

Die praktischste Familien-Zeitschrift



Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk. Monatlich 4 Nummern (Büchgl.) Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine von der Probenummer Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Compt. u. Musterlager:
Coblenz, Schloßstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager: Frankfurt a. M.,
Niedenu 15.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Hochfeine

Tafelbutter

täglich 25—30 Pfd. können an eine oder mehrere zahlungsfähige Abnehmer, abgegeben werden. Prompte Lieferung wird zugesichert. Gest. Offerten und Anfragen erbeten von der **Dampfmolkerei u. Milchsterilisieranstalt in Schorndorf** (Württemberg.)



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem angewohnten Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.
Heinrich Mack, Ullm a/D.
(Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.)

Als Linderungsmittel für Husten empfehle meine

Eibisch-, Honig- u. Brustthee-Bonbons.

G. Lindenberger, Hofkonditor.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannensfedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.80; 0.80; 1.40; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.50. Polarsfedern: halbwelch 2; welch 2.50. Silberwelche Gänse u. Schwannensfedern 3; 3.50; 4; 5. Silberwelche Gänse u. Schwannendannen 5.75; 7; 8; 10. A. Gut gewaschene Ganzdaunen 2.50; 3. Polardannen 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sollfrei gegen Nachn. l. Nichtgefallendes berechnunglos auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.
Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Kgl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Viebig**
Samstag den 29. Juli 1899

Die Sternschnuppe

Schwank in 4 Akten von **G. v. Moser** und **Girndt.**

Sonntag den 30. Juli 1899

Der Schlafwagen-Controleur
Schwank in 3 Akten von **A. Bisson.**